



Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte Oldenburg

Pädagogisch-Audiologisches Beratungszentrum
Hörfrühförderung und Kindergarten für Hörgeschädigte
Förderschule mit dem Schwerpunkt Hören
Schülerinternat
Mobiler Dienst für Hörgeschädigte an Regelschulen

Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte Oldenburg
Lerigauweg 39, 26131 Oldenburg

Soziale Arbeit im LBZH Oldenburg

Seit Oktober 2015 ist die Soziale Arbeit im LBZH Oldenburg etabliert und verfolgt folgendes Ziel:

Sie fördert die Teilhabechancen junger Menschen - sie werden frühzeitig unterstützt, um die Anforderungen in der Schule besser zu meistern, einen Schulabschluss zu erhalten und den Übergang in den Beruf zu bewältigen. Sie bringt sich mit besonderen Angeboten und Hilfen in das Lern- und Lebensfeld der hörbeeinträchtigten Schülerschaft ein. Die Gestaltung der Arbeitsbereiche Sozialen Arbeit hängt eng mit dem Profil unserer Einrichtung zusammen.

Im Einzelnen sind folgende Unterziele zu nennen (siehe auch: Aufgabenbereiche der Sozialen Arbeit im LBZH OL):

- Beratung unterschiedlicher Personengruppen
- Einzelfallhilfe
- Minderung und Verhinderung von sozialen Auffälligkeiten und Konfliktpotentialen
- Verbesserung des Klassen- und Schulklimas
- Unterstützung im Internat
- Erkennen, Bearbeiten und Überwinden von individuellen Problemsituationen
- Präventive Arbeit gegen Schulumüdigkeit
- Akzeptanz der eigenen Behinderung (Identitätsbildung)/ Akzeptanz der Behinderung des eigenen Kindes
- Netzwerkarbeit unter Einbindung aller regionalen Förder- und Hilfeinrichtungen

Die Soziale Arbeit im LBZH Oldenburg ist Ansprechpartnerin für Schülerinnen und Schüler, Eltern /Personensorgeberechtigte, Lehrkräfte, pädagogisches Personal, Erziehende sowie für externe Institutionen und Behörden. Zu den Tätigkeitsschwerpunkten gehören Beratung, Einzelfallhilfe, Krisenintervention und Netzwerkarbeit. Aufgrund des immer bedeutsameren Themas Kinderschutz, stellt die Soziale Arbeit als Ansprechpartnerin, für den o. g. Personenkreis ein wichtiges Bindeglied zwischen den handelnden Akteuren dar.

Das sozialpädagogische Angebot im LBZH Oldenburg wird kontinuierlich erweitert und umfasst derzeit folgende Bereiche:

1. Sozialpädagogisches Angebot

1.1 Beratungsangebote

Die Soziale Arbeit bietet individuelle Beratungstermine an. Terminabsprachen sind zu den Dienstzeiten möglich.

Die Beratung erfolgt hinsichtlich unterschiedlicher sozialpädagogischer Fragestellungen:

- Beratung von Schülerinnen und Schüler mit individuellen Problemen im Lebensraum Schule und im Bereich des Internates, insbesondere hinsichtlich auffälliger Verhaltensweisen
- Beratung im Bereich des Kinderschutzes
- Beratung von Eltern z.B. Schulschwierigkeiten der Kinder, Erziehungs- und Lebensfragen
- Beratung und Vermittlung zwischen Schülerinnen und Schüler, Eltern und Erziehungsberechtigten sowie Lehrkräften und (Internat-) Erziehende

In den Räumlichkeiten der Schule und des Internates wurde je ein Kummerkasten installiert. Dadurch besteht die Möglichkeit Probleme, Wünsche, Anregungen etc. schriftlich und anonym mitzuteilen. Selbstverständlich wird alles streng vertraulich behandelt.

1.2 Sozialpädagogische Individualmaßnahmen

1.2.1 Einzelfallhilfen im Rahmen des sozialpädagogischen Angebotes

Die sozialpädagogische Einzelfallhilfe ist ein individuelles, für den Einzelfall entwickeltes Hilfeangebot. Sie schafft eine dem Bedarf entsprechende Hilfe, die den Entwicklungsprozessen der Schülerinnen und Schüler sowie der anderen Beteiligten flexibel angepasst werden kann.

Der Fokus liegt hierbei sowohl auf einer akuten Problemlösung, als auch auf einer längerfristigen Begleitung. Einzelfallhilfe soll vorhandene Ressourcen stärken, sowie neue entwickeln. Dabei wird das soziale Umfeld der Schülerinnen und Schüler mit einbezogen.

1.2.2 Kriseninterventionen im Schulalltag

Die Schülerinnen und Schüler bringen ihre Alltagserlebnisse, ihre häusliche Situation sowie ihre Probleme in die Schule und den Unterricht mit. Dieses äußert sich häufig als Störung. Ein angemessener Umgang ist aus unterschiedlichen Gründen nicht immer möglich. Massive Unterrichtsstörungen und eine damit verbundene schlechte Lernatmosphäre sind die Folge. Lehrkräfte haben nach Absprache mit der Schulleitung die Möglichkeit, die Soziale Arbeit aufzusuchen um eine angemessene Lösung für die Schülerinnen und Schüler zu finden.

1.2.3 Bereich Kinderschutz

Die Soziale Arbeit ist Mitglied der örtlichen sowie der überörtlichen Steuergruppe Kinderschutz und ist als Schnittstelle für den Bereich Kinderschutz im LBZH erste Ansprechpartnerin. Sie begleitet die beteiligten Personen durch die zu tätigen Handlungsschritte und stellt alle Tätigkeiten und Prozesse in diesem Bereich schlüssig dar. Des Weiteren ist sie in Kindeswohlgefährdungsfällen, zwecks fachlichen Austausches, mit dem psychologischen Dienst vernetzt.

Jährlich wird eine interne Evaluation zum Kinderschutz im LBZH durchgeführt. Die regelmäßig, zweijährig stattfindende hausinterne Fortbildung zu diesem Thema wird von der Sozialen Arbeit organisiert und koordiniert.

Konzepte zum Kinderschutz im LBZH bestehen mit dem Gewaltschutzkonzept, dem Konzept zu Nähe und Distanz und dem Sexualpädagogischen Konzept.

1.3 Sozialpädagogische Gruppenmaßnahmen

1.3.1 Präventionskonzepte

Die Soziale Arbeit steht im Kontakt mit den jeweiligen Fachbereichsleitenden resp. Funktionsstelleninhabenden um eine kontinuierliche Zusammenarbeit und Mitwirkung bei den unterschiedlichen Präventionskonzepten anzubahnen und zu festigen.

1.3.2 Geschlechtsspezifische Angebote

Die Soziale Arbeit arbeitet im Team mit Lehrkräften und Übungsleiterinnen und Übungsleitern an der Realisierung der „Aktionstage“ für Mädchen und Jungen der vierten und fünften Klassen (Wen Do / Erlebnispädagogik). Auch nimmt die Soziale Arbeit an diesen Tagen aktiv mit den Schülerinnen und Schülern daran teil. Die komplette Organisation und Durchführung der Aktionstage obliegen der Sozialen Arbeit. Weiterhin werden neue oder zusätzliche Angebote etabliert.

1.3.3 (Sozial-)pädagogische Projekte

Das schulische Miteinander gilt es immer wieder zu fördern und zu stärken. Um diesen wichtigen Aspekt hinsichtlich Klassenzusammenhalt, Akzeptanz von Regeln und Grenzen, respektvollen und wertschätzenden Umgang von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften zu forcieren, bietet die Soziale Arbeit unterschiedliche Möglichkeiten (z. B. Projekte) zur Unterstützung an. Dies kann sowohl mit den Mitarbeitenden der Sozialen Arbeit als auch mit externen Mitarbeitenden erfolgen. Der Stundenumfang und die Themenschwerpunkte werden mit der Klassenleitung vorab besprochen.

2. Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Personengruppen

2.1 Zusammenarbeit mit den Eltern und Personensorgeberechtigten

Die Soziale Arbeit steht im Austausch mit Eltern bzw. Personensorgeberechtigten. Diese werden in unterschiedlichen Bereichen kontinuierlich beraten und unterstützt. Die Soziale Arbeit tritt z.B. bei Missverständnissen zwischen Eltern und Lehrkräften als Vermittler auf, sie unterstützt bei der Organisation von Lernhilfen oder bahnt Hilfen zur Erziehung in Absprache mit den Jugendämtern an. Ferner unterstützt sie Eltern bei der Kommunikation mit Ämtern und Behörden. Das Thema „Akzeptanz eines Kindes mit Behinderung und deren Auswirkungen“ tritt ebenfalls regelmäßig auf.

2.2 Zusammenarbeit mit den Erziehenden des Internats

Es erfolgen wöchentliche Besuche zur Förderzielplanung und Dienstbesprechungen im Internat. Die Soziale Arbeit hält Kontakt zu den Internatsbewohnenden, den Erziehenden sowie zu der Leitung. Hierbei werden aktuelle Problemlagen mit den Erziehenden und Internatsbewohnenden besprochen und zusammen nach Lösungsmöglichkeiten gesucht. Des Weiteren steht die Soziale Arbeit in einem engen Kontakt mit der Internatsleitung um künftige Vorgehensweisen und Maßnahmen zu erörtern und ggf. dabei zu unterstützen.

2.3 Zusammenarbeit mit den Lehrkräften der Förderschule Hören

Die Soziale Arbeit steht im ständigen Austausch mit den Klassenleitungen und Fachlehrkräften. Thematisch berät sie bei Fragen und Sorgen zur Entwicklung der Schülerinnen und Schüler, begleitet und unterstützt bei Gesprächen (z. B. Elterngespräche etc.) und vermittelt Kontakte zu weiteren Beratungs- oder Unterstützungsangeboten. Die Soziale Arbeit bietet in vielen Situationen eine gezielte Einzelfallhilfe zur Problemlösung an.

2.4 Zusammenarbeit mit der Leitungsebene des LBZH Oldenburg

Durch einen engen Kontakt zur Schulleitung sowie zur Internatsleitung, verbunden mit regelmäßigen Besprechungs- und Berichtsterminen, wird ein reibungsloser Informationsfluss sichergestellt. In diesem Zusammenhang werden getätigte Arbeiten, aktuelle Informationen, Erfahrungen, künftige Planungen und Bedarfe ausgetauscht.

2.5 Sonstige Zusammenarbeit im LBZH Oldenburg

- Teilnahme an Klassen-, Lehrer- und Schulkonferenzen
- Austausch mit dem päd.-audiolog. Beratungszentrum
- Regelmäßiger Austausch über sozialpädagogische Vorgehensweisen durch unterschiedliche Teamsitzungen
- Teilnahme an Fortbildungen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten

Die Tätigkeiten innerhalb der Kernarbeitsbereiche der Sozialen Arbeit im LBZH Oldenburg werden kontinuierlich dokumentiert. Insbesondere im Bereich des Kinderschutzes erfolgt eine präzise Dokumentation, aber auch in Bezug auf sämtliche weitere Anliegen, die Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Lehrkräfte berichten.

2.6 Netzwerkarbeit (intern / extern)

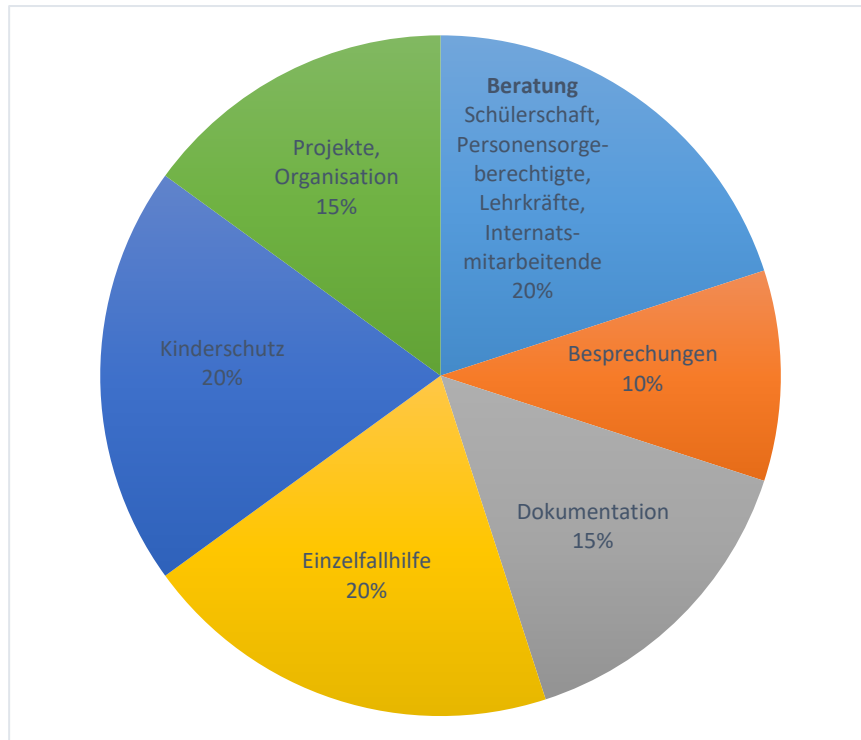
Die Vernetzung im Bereich der Sozialen Arbeit im LBZH bezieht sich auf Behörden bzw. Institutionen wie Jugendämter, Sozialämter, andere Schulformen, Internat (intern), heilpädagogische Tagesstätten, Hausaufgabenbetreuungen, ärztlichen Praxen, Kliniken, sozialpsychiatrische Dienste und psychologische Dienste (intern), Erziehungsberatung, Sportvereine etc.. Die Kooperationspartner sind Personen in Einrichtungen, die durch ihr spezifisches Wissen die Soziale Arbeit im LBZH Oldenburg ergänzen bzw. unterstützen.

3. Zusammenfassung und Ausblick

Die Soziale Arbeit im LBZH Oldenburg stärkt die Förderschule in der pädagogischen Arbeit und unterstützt sie bei der Erfüllung ihres Bildungs- und Erziehungsauftrages. Sie bringt sozialpädagogische Sicht- und Handlungsweisen in den Lebensraum der Förderschule Hören sowie des angebundenen Internates mit ein.

Die Soziale Arbeit gibt hörgeschädigten Schülerinnen und Schülern entsprechende Hilfestellungen für die Alltagsbewältigung und fördert deren Eigeninitiative. Schülerinnen und Schüler mit individuellen Problemlagen werden durch sozialpädagogische Hilfestellungen besser in den Lebensraum Schule integriert und sie sind ein wichtiger Baustein zur Sicherung der gesellschaftlichen Teilhabe hörgeschädigter Kinder und Jugendlicher.

In der folgenden schematischen Abbildung wird der prozentuale Anteil der verschiedenen Arbeitsfelder dargestellt. Viele Bereiche greifen ineinander, da z.B. Einzelfallhilfen auch mit Beratungsangeboten, Dokumentation, Kindeswohl etc. verbunden sind.



Aufgrund der sich zunehmend verändernden Klientel ist denkbar, dass folgende Arbeitsfelder zukünftig stärker in den Fokus der Sozialen Arbeit im LBZH Oldenburg rücken:

- Beratung und Einzelfallhilfe für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund
- Beratung von Lehrkräften und pädagogischem Personal in Bezug auf Möglichkeiten der Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit Fluchterfahrung
- Beratung und Einzelfallhilfe bei der Identitätsentwicklung für Schülerinnen und Schüler, sowie deren Eltern bzw. Erziehungsberechtigte
- Begleitung von Gruppenangeboten zur Unterstützung der Identitätsbildung hörgeschädigter Schülerinnen und Schülern
- Initiierung und Begleitung von Projekten für jahrgangsübergreifende Lerngruppen im schulischen Kontext und im Freizeitbereich des Internates (z.B. für Schülerinnen und Schüler mit zusätzlichen Beeinträchtigungen und/oder besonderen Entwicklungserfordernissen im Bereich der soz.-emotionalen Entwicklung)
- Umfassende Angebote und Hilfestellungen zum komplexen Thema Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung
- Perspektivische Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Beratung, Inklusion und Teilhabe (BIT).